

## Buchsbaumzünsler ist auch dieses Jahr aktiv

Auch in diesem Frühjahr fallen sehr viele Raupen des Buchsbaumzünslers über unsere Buchsbäume her. Die Raupen fressen ausschließlich am Buchsbaum und können verheerende Schäden verursachen. Kontrollieren Sie daher regelmäßig Ihre Hecken und Büsche auf Befall, da der Zünsler inzwischen 3-4 Vermehrungszyklen pro Jahr hat.

Bei einem Befall sind die Blätter des Buchsbaums angefressen und zusammengesponnen. In den Gespinsten bleiben von den Raupen helle Kotkrümel zurück. Als Erstes tritt der Befall im Pflanzeninneren auf, weshalb er manchmal erst spät erkannt wird. Die bis zu fünf Zentimeter langen grünen Raupen (mit schwarzem Kopf und hell/dunklen Rückenstreifen) fressen sich bevorzugt durch Blätter und junge Triebe und verschonen oftmals auch nicht die Rinde vom Altholz. Erste Anzeichen für ein Auftreten zeigen sich durch den herunterrieselnden Kot der Raupen, der sich dann auf den unteren Blättern sowie unter den Pflanzen ansammelt.

Zu den vorbeugenden Maßnahmen gehört, wie schon erwähnt, die regelmäßige Kontrolle des Pflanzeninneren, aber auch die Förderung von natürlichen Fressfeinden wie Spatzen, Meisen und Buchfinken durch Aufhängen von entsprechenden Nistkästen. Inzwischen haben diese Vogelarten die Raupen des Zünslers auch auf ihre Speisekarte gesetzt. Pheromonfallen dienen ausschließlich zur Feststellung des Auftretens sowie Überwachung der Flugphasen des ca. 4 cm großen Falters, der mit seinen silbrig-weißen Flügeln mit brauner Umrandung auffällt.

Bei geringem Befall sollte das Absammeln der Raupen das Mittel der Wahl sein. Bei stärkerem Auftreten lohnt sich das Abspritzen mit scharfem Wasserstrahl oder mit einem Hochdruckreiniger. Zum Auffangen der Raupen sollte dabei eine Plane untergelegt werden.

Zum Einsatz können auch biologische Pflanzenschutzmittel wie *Bacillus thuringiensis* und Neem-Präparate kommen. Wichtig ist dabei das Ausbringen per Winkeldüse des Drucksprühgerätes von Innen heraus, damit alle Nester erwischt werden. Die Anwendung muss ggf. bei jedem Vermehrungszyklus wiederholt werden. Der Einsatz von chemischen Bekämpfungsmitteln ist in unseren Kleingärten verboten und schädigt außerdem auch andere Insekten!

Wenn durch starke Fressstätigkeit nur noch wenige Blätter übrig sind, empfiehlt sich ein starker Rückschnitt zur Wachstumsanregung. Stärken Sie danach die überlebenden Pflanzen durch Kompostgabe oder durch eine Wurzeldüngung per Pflanzenjauche.

Die Zubereitung von Pflanzenjauchen und -Brühen können Sie beim Workshop „Biologischer Pflanzenschutz mit Jauchen, Brühe & Co.“ am 28.05.2022 bei uns im Verein lernen – siehe unter Veranstaltungen auf [www.kgv-union.de](http://www.kgv-union.de).

Carsten Siemering, Fachberater



Raupe des Zünslers bei der „Arbeit“